



**SDG-Modellregion**  
**PFÄLZERWALD**

GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE

## Ergebnisse der 1. Zukunftswerkstatt in der Verbandsgemeinde Maikammer



**Biosphärenreservat**  
**Pfälzerwald**  
**Nordvogesen**



## Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Zielsetzung	1
2	Ablauf	2
3	Zusammenfassung der Zukunftswerkstatt	3
3.1	Handlungsfeld Lebensqualität und sozialer Wohnraum	3
3.2	Handlungsfeld Stärkung der Ökosysteme	4
3.3	Handlungsfeld Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	5
3.4	Handlungsfeld Globale Verantwortung und nachhaltiger Konsum	7
3.5	Handlungsfeld Nachhaltiger Tourismus	8
3.6	Handlungsfeld Bewusstseinsbildung und Kommunikation	9

## 1 Ausgangslage und Zielsetzung

Im Rahmen des Projekts „Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz“ wurde die Verbandsgemeinde im Herbst 2019 als eine von acht Modellkommunen im Biosphärenreservat Pfälzerwald ausgewählt. Ziel des Projekts ist es, die in der Agenda 2030 durch die Vereinten Nationen vereinbarten „Globalen Nachhaltigkeitsziele“ (SDG=Sustainable Development Goals) auf kommunaler Ebene anzugehen. Dafür soll bis Ende 2021 eine Nachhaltigkeitsstrategie mit einem integrierten Aktionsplan für die VG Maikammer entwickelt werden. Auf Grundlage einer bereits durchgeführten Bestandsaufnahme stehen dabei folgende Handlungsfelder im Fokus der Betrachtung:

1. Lebensqualität und sozialer Wohnraum
2. Stärkung der Ökosysteme
3. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
4. Globale Verantwortung und nachhaltiger Konsum
5. Nachhaltiger Tourismus
6. Bewusstseinsbildung und Kommunikation

Bei der Gestaltung dieser Zukunftsfragen sollen die Bürgerinnen und Bürger der VG Maikammer miteingebunden werden. Aus diesem Grund fand am 7. Oktober 2020 von 18- 20.30 Uhr im Bürgerhaus in Maikammer eine Zukunftswerkstatt statt. Die Dokumentation fasst die Ideen und Vorschläge der rund 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hinsichtlich Zielen und konkreten Maßnahmen im jeweiligen Handlungsfeld zusammen. Diese werden im Nachgang an die Zukunftswerkstatt vom lokalen Kernteam verifiziert und priorisiert. Ausgewählte Ziele und Maßnahmen werden dann bei der Erstellung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie sowie in den darin integrierten SDG-Aktionsplan mit einbezogen. Ergänzend zu dieser Abendveranstaltung ist für das 1. Quartal 2021 eine 2. Zukunftswerkstatt angedacht, im Rahmen derer ausgewählte Projekte gemeinsam weiter konkretisiert werden.

## 2 Ablauf der 1. Zukunftswerkstatt

- 18.00 Uhr **Begrüßung** der Bürger\*innen durch Bürgermeisterin Flach und Koordinatorin Selbach
- 18.10 Uhr **Vorstellung** des Projekts durch Projektkoordinatorin Fr. Säger (Biosphärenreservat)
- 18.20 Uhr **Vorstellung** der Bestandsaufnahme- und Analyse durch Fr. Dr. Schmidt (IfLS)
- 18.30 Uhr **Verbandsgemeinde Maikammer 2030 – Ideen der Bürgerinnen und Bürger**
- Die Bürgerinnen und Bürger wurden im Vorfeld in Themenecken respektive verschiedenen Handlungsfeldern zugeordnet. Hier konnten Sie im Rahmen von 2 x 45 Minuten Ideen für Ziele und konkrete Maßnahmen im jeweiligen Handlungsfeld einbringen.
1. Runde
- 19.15 Uhr Pause
- 19.20 Uhr 2. Runde
- 20.05 Uhr **Vorausblick und Verabschiedung** durch die Moderator\*innen

Sowohl die Projektvorstellung als auch die Bestandsaufnahme können auf der Internetseite der VG Maikammer heruntergeladen werden:

<https://vg-maikammer.de/buergerservice/nachhaltigkeit/>

### 3 Zusammenfassung der Zukunftswerkstatt

#### 3.1 Lebensqualität und sozialer Wohnraum

Ziele	Maßnahmen
<b>Wohnen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bis 2030 40 neue Wohneinheiten sozialen Wohnraum schaffen</li> <li>▪ Wohnraum für Familien schaffen</li> <li>▪ Erschwingliche gemeinschaftliche Wohnformen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stiftungen, Genossenschaften, als gemeinnütziger Investor für gemeinschaftliches Wohnen mit sozialem Bezug</li> <li>▪ Genossenschaftliches Wohnen auf Erbpacht</li> <li>▪ Wohnen gegen Hilfe (junge Familien helfen hilfsbedürftigen alten Menschen und beziehen im Gegenzug eine günstigere Miete)</li> </ul>
<b>Mobilität und Verkehr</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fuß, Rad und PKW sind gleichberechtigt</li> <li>▪ Ausbau E-Tankstellen</li> <li>▪ Ausbau ÖPNV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ E-Bike Verleih</li> <li>▪ Fahrdienste</li> <li>▪ E-Car Sharing</li> <li>▪ Überall weniger als 50 Km/h auf den Straßen</li> </ul>
<b>Infrastruktur</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schul- und Betreuungsangebote sichern und ausbauen</li> <li>▪ Ausreichend Kita-Plätze mit guter Qualität (Förderangebote nutzen)</li> <li>▪ Medizinische &amp; pflegerische Grundversorgung sichern</li> <li>▪ Digitalisierung ausbauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ältere Menschen unterstützen Kita und Schule (z.B. Kochen)</li> <li>▪ „echtes“ Ganztagsangebot an Schulen (wichtig für berufstätige Eltern)</li> <li>▪ Neue ambulante stationäre Pflegeformen</li> <li>▪ Tagespflegeeinrichtung</li> <li>▪ Senioren-App</li> <li>▪ Einkaufen mit Erlebnis verbinden (Aufenthaltsqualität)</li> <li>▪ Qualität der Produkte wird überzeugen</li> <li>▪ Nachfolge der Geschäfte wie Bäckerei, Metzgerei etc. regeln</li> <li>▪ Gemeinde hält Gewerberäume vor (attraktive Pacht; Erfassung potentieller Flächen und Gebäude)</li> <li>▪ Online-Shopping Portal in der VG</li> <li>▪ Begegnungspunkte schaffen (z.B. Boule, Treffpunkte für Jugendliche)</li> <li>▪ Trotz/wegen Digitalisierung reale Begegnungen schaffen</li> <li>▪ PV-Anlage auf das Dach vom WASGAU</li> </ul>
<b>Sonstiges</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lebensqualität steigern, um Zuzug zu generieren (Gewerbe hält sich und siedelt sich neu an)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in Gewerbebetrieben</li> </ul>

### 3.2 Handlungsfeld Stärkung der Ökosysteme

Ziele	Maßnahmen
<b>Öffentliche Flächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stärkung des Ökosystems</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Baumpflanzaktionen der Ortsgemeinden mit den Bürger*innen</li> <li>▪ Öffentliche Flächen als ökologische Vorbildflächen (z.B. Friedhöfe)</li> <li>▪ Steinhäufen auf Eh-da-Flächen</li> <li>▪ Ökologische Pflegepläne für öffentliches Grün</li> <li>▪ Konzepte für Mähwiesen und Straßenränder</li> <li>▪ Straßenränder weniger mähen</li> <li>▪ Expo-Bioflächen nicht mehr vorhanden (Eventuell falsch behandelt?)</li> <li>▪ Blühsamenpackungen landschaftstypisch verteilen</li> <li>▪ Nistkästen aufstellen</li> <li>▪ Bienenkästen aufstellen, um Monokultur vorzubeugen</li> <li>▪ Kropsbach renaturieren</li> <li>▪ Teiche erhalten (wertvolle Biotope)</li> <li>▪ Gestufte Teiche in Sankt Martin und Maikammer beseitigen</li> <li>▪ Nutzung von Niederschlagswasser Wasserspeicher gegen Trockenheit</li> <li>▪ Regenwasserkonzept entwickeln (insbesondere für Starkregen)</li> <li>▪ Renaturierung Alsterbach</li> </ul>
<b>Private Flächen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau von privaten Grünflächen fördern</li> <li>▪ Artenarme Gartengestaltung reduzieren</li> <li>▪ Tag des Naturgartens (mit Begehungen)</li> <li>▪ Blühstreifen an den Weinbergrändern anlegen</li> <li>▪ Anreize für Plus-Häuser (z.B. über Baurecht)</li> </ul>
<b>Abfallvermeidung und Abfallreduzierung</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Müllvermeidungskonzept in der Natur</li> <li>▪ Müllsammelaktionen mehrmals im Jahr</li> <li>▪ Müllannahmestellen in den Ortsgemeinden (Anreiz für Bürger*innen)</li> </ul>
<b>Bildung</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulung für Mitarbeiter*innen (Thema Mäharbeiten)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ökologische Beratung von Bauherren durch Architekten</li> <li>▪ Informationsveranstaltungen zu „Wie sieht ein ökologischer Garten aus“?</li> <li>▪ Informationen zu „Vorzeigegärten“ bei der VG</li> <li>▪ Naturkundliche Wanderungen (z.B. Vogelwanderungen)</li> <li>▪ Naturlehrpfad anlegen (z.B. Vogelbeobachtung)</li> <li>▪ Bewusstseinsbildung gegen den „Ordnungszwang“</li> </ul>
<b>Mobilität und Verkehr</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ladestationen für E-Autos in der Natur (z.B. Wildparkplatz)</li> <li>▪ Bidirektionales Laden erlauben</li> </ul>
<b>Sonstiges</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Energien wirtschaftlich regulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Flächen für PV-Nutzung vorbereiten</li> <li>▪ Ökosystem-Beauftragter (Kümmerer)</li> <li>▪ Winzer motivieren ökologischen Weinbau zu betreiben</li> <li>▪ Winzerschaft mit der Bevölkerung verbinden (sozial und ökologisch)</li> </ul>

### 3.3 Handlungsfeld Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Ziele	Maßnahmen
<b>Wasser</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regenwassernutzung fördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wasser speichern (z.B. in Form von Zisternen, insbesondere in Baugebieten; Anreize statt Vorschriften)</li> <li>▪ Speicherung von Wärme (z.B. in Baggerseen)</li> </ul>
<b>Öffentliche Flächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachhaltige Waldbewirtschaftung</li> <li>▪ Entsiegelung von Flächen (Schaffung von Anreizen)</li> <li>▪ Abbau von regulatorischen Hindernissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sachgerechte Pflege von Ausgleichsflächen</li> <li>▪ Vorbildfunktion der Gemeinden (z.B. PV-Anlagen auf Gebäuden, E-Fahrzeuge etc.)</li> <li>▪ Ungenutzte Flächen der Natur zurückführen (z.B. Brachflächen)</li> <li>▪ Offenhaltung von Gemeindeflächen durch Beweidung</li> <li>▪ Natur soll sich selbst entwickeln</li> <li>▪ Essbares Dorf</li> <li>▪ Erntemöglichkeiten von Obst für Bevölkerung öffentlich machen (z.B. Bäume markieren)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eh-da-Flächen Konzept umsetzen</li> </ul>
<b>Erneuerbare Energien</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erneuerbare Energien stärker nutzen</li> <li>▪ Vorschriften zur Nutzung erneuerbarer Energien verringern (Unrentabilität)</li> <li>▪ Energieautarke Verbandsgemeinde</li> <li>▪ Lokale Emissionen reduzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Windkraft nutzen</li> <li>▪ Speicherlösungen entwickeln/nutzen</li> <li>▪ Satzungen ändern, sodass erneuerbare Energien verwendet werden</li> <li>▪ PV-Flächen zulassen</li> <li>▪ „Bürgerenergie“ (genossenschaftliche Schwarm Speicher)</li> <li>▪ Gemeinde geht mit gutem Bsp. voran (z.B. bei PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden)</li> <li>▪ CO2 verteuern, damit sich Anlagen rechnen</li> <li>▪ Wasserstoff als erneuerbare Energien einsetzen</li> <li>▪ Energie dezentral erzeugen</li> <li>▪ Subventionen o.a. Anreize z.B. für die Nutzung regenerativer Energien oder mehr private (naturnahe) Grünflächen schaffen</li> <li>▪ Keine Neubauten mit fossilen Brennstoffen</li> </ul>
<b>Bildung</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bevölkerung über Möglichkeiten, regenerative Energien zu nutzen informieren/erzeugen</li> <li>▪ Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung in der Bevölkerung</li> <li>▪ Expert*innen einladen</li> <li>▪ Keine Steingärten zulassen</li> <li>▪ „Aufklärung“ über Steingärten</li> <li>▪ Gemeinde unterstützt finanziell und mit Informationen (z.B. Gartenpflanzen bezahlen, Infos zur Entsiegelung)</li> <li>▪ Umweltdaten bewusst veröffentlichen</li> </ul>
<b>Mobilität und Verkehr</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung des ÖPNV</li> <li>▪ Autonomes Fahren voranbringen</li> <li>▪ Emissionsfreier Shuttleservice (z.B. für Wanderer)</li> <li>▪ Befahren des Waldes mit emissionsfreien Fahrzeugen erlauben</li> <li>▪ Sammeltaxis (Fahrten auf Abruf)</li> <li>▪ E-Mobilität= Verlagerung von Problemen?</li> </ul>
<b>Sonstiges</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachhaltige VG als Tourismuswerbung nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mehr Schutzgebiete im Wald</li> <li>▪ Wald mit trockenresistenten Pflanzen versehen</li> <li>▪ Sammeln und Kommunizieren von „Best-Practice“-Beispielen</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regionale Produkte regional vermarkten</li> <li>▪ Lebensmittelbörse (z.B. Fairteiler, Genussladen)</li> <li>▪ Beratung für Bauherren hinsichtlich ökologischen Bauen</li> </ul>
--	--

### 3.4 Handlungsfeld Globale Verantwortung und nachhaltiger Konsum

Ziele	Maßnahmen
<b>Ernährung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regionale und ökologische Ernährung der Bevölkerung</li> <li>▪ Leitfaden für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anbau alter Apfelsorten fördern</li> <li>▪ Bäume kennzeichnen bzw. kommunizieren, deren Obst geerntet werden darf (gemeinschaftlich)</li> <li>▪ Permakultur und Microfarming im Gemeinschaftsgarten Kirrweiler</li> <li>▪ Automaten für regionale Produkte aufstellen</li> <li>▪ Angebot von Gemüseboxen</li> <li>▪ Produkte in Bezug auf CO2-Fußabdruck kennzeichnen (z.B. Wein)</li> <li>▪ Solidarische Landwirtschaft fördern</li> </ul>
<b>Eine Welt und fairer Handel</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weltladen eröffnen (z.B. in Räumlichkeiten im Lotter-Haus)</li> <li>▪ Ausländische Partnerschaften (z.B. für Jugendaustausch, Austausch von Wein und Kaffee)</li> <li>▪ Bereits bestehende Initiativen unterstützen (z.B. Wilhelm Paraguay, Casa Esperanza in Chile)</li> <li>▪ Verkauf von lokalen ausländischen Produkten reaktivieren</li> <li>▪ Fair-Choice-Siegel</li> <li>▪ Dorfladen mit regionalen Produkten und Fair-Trade Produkten</li> <li>▪ Informationen zu Fair-Trade bereitstellen</li> </ul>
<b>Abfallvermeidung und Abfallreduzierung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Müll vermeiden</li> <li>▪ Netzwerk zum Teilen von Waren schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Müllsammelaktionen</li> <li>▪ Repair-Café einrichten</li> <li>▪ Tauschbörsen initiieren bzw. ausbauen (z.B. Spiele, Bücher etc.)</li> <li>▪ Tauschcafé und einzelne Tauschevents</li> <li>▪ Tauschen und leihen von Geräten wie Werkzeugen (z.B. über private WhatsApp-</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gruppen (läuft bereits), öffentliche WhatsApp-Gruppen)             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kleiderbasare</li> <li>▪ Lebensmittel vor dem Wegwerfen bewahren</li> <li>▪ Lebensmittel in den Supermärkten in mitgebrachten Behältern verpacken</li> <li>▪ Gemeinsame wöchentliche Einkäufe organisieren</li> <li>▪ Unverpackt-Laden eröffnen</li> <li>▪ System entwickeln, um klimafreundlichen Einkauf zu fördern (z.B. Punkte, Bonus oder Regionalwährung)</li> <li>▪ Verbund von Winzer*innen zur Rücknahme von Weinflaschen</li> </ul> </li> </ul>
<b>Bildung</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Austausch von Wissen (z.B. Nähen, Stricken etc.)</li> <li>▪ Informationen und Erfahrungen sammeln, zusammenfassen und veröffentlichen</li> <li>▪ Wissen vermitteln (z.B. lose Artikel einkaufen)</li> <li>▪ Informationen z.B. zu CO2-Fußabdruck bereitstellen</li> <li>▪ Näh- und Strickcafé (z.B. im Pfarramt Maikammer)</li> <li>▪ Infos und Tipps zu nachhaltigem Bauen austauschen</li> <li>▪ Stromverbrauch und Stromspeicherstand sichtbar machen</li> <li>▪ Kommunikationsplattform für Ideen schaffen (z.B. Café, Internetplattform, Rubrik im Nachrichtenblatt)</li> <li>▪ Moderne Kommunikationsmedien nutzen</li> </ul>
<b>Sonstiges</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alternative Energien fördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bausatzungen für PV-Anlagen lockern</li> </ul>

### 3.5 Handlungsfeld Nachhaltiger Tourismus

Ziele	Maßnahmen
<b>Tourismus</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinsames touristisches Bekenntnis bzw. Definition der Dienstleister, der Einwohner sowie der Gäste</li> <li>▪ Weg vom Tagestourismus</li> <li>▪ Touristische Ströme besser lenken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pfalzcard etablieren</li> <li>▪ Öffentliche WC-Anlage im Bereich der B38</li> <li>▪ Nachhaltigkeitsbekenntnis aller Dienstleister und Partner</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Best-Practice-Beispiele organisieren (aus der Schweiz, Österreich, Bayern und dem Wattenmeer)</li> </ul>
<b>Mobilität und Verkehr</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ÖPNV stärken (insbesondere abends)</li> <li>▪ Autotourismus reduzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ÖPNV Linienanpassung (Umstiege reduzieren)</li> <li>▪ Autofreies Wochenende im Mai und im Herbst</li> <li>▪ Shuttle-Service</li> <li>▪ Bring- statt Holprinzip für Produkte (Servicekette)</li> <li>▪ Ruftaxikapazitäten prüfen und bewerben</li> <li>▪ Einbahnstraßenregelung</li> <li>▪ Parkraumkonzept erarbeiten</li> <li>▪ Anbindung an die Fernradwege</li> <li>▪ Radfahr- und Mountainbikewege im Bestand ausweisen und lenken</li> <li>▪ Mit dem Rad zum Winzer</li> </ul>
<b>Sonstiges</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vermüllung und Zerstörung der Landschaft stoppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vollzugsproblem lösen</li> <li>▪ Staffelung der Abgaben in qualitativen Zielen</li> </ul>

### 3.6 Handlungsfeld Bewusstseinsbildung und Kommunikation

Ziele	Maßnahmen
<b>Kommunikation und Gemeinschaft</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bessere Kommunikation mit älterer Bevölkerung und Einbindung im Alltag</li> <li>▪ Generationsübergreifenden Austausch verbessern</li> <li>▪ Gemeindeübergreifenden Austausch verbessern</li> <li>▪ Stärkung des VG-Amtsblatt bzw. Verjüngung des Amtsblatts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau einer Kommunikationsstrategie</li> <li>▪ Digitale Partnerschaften</li> <li>▪ Digitale Paten</li> <li>▪ Austausch mit anderen Gemeinden</li> <li>▪ Regelmäßige Begegnungsplattform</li> <li>▪ Generationsübergreifende Themenabende</li> <li>▪ Einrichten einer Begegnungsstätte für Jung und Alt</li> <li>▪ Mitmachbörse</li> <li>▪ Mitmachaktionen</li> <li>▪ Digitale Tauschbörse</li> <li>▪ Nachbarschaftshilfe in allen Ortsgemeinden</li> <li>▪ Ehrenamtskoordinator*in einstellen</li> <li>▪ Neubürger*innen- Information (mit Infos zu Nachhaltigkeitsprojekten)</li> <li>▪ Neubürger*innen- Veranstaltungen</li> <li>▪ Informationen für junge Leute über Veranstaltungen und Aktionen in der VG (z.B. über WhatsApp, Facebook etc.)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einrichten eines Newsletters (Themenauswahl Nachhaltigkeitstipp)</li> <li>▪ Mehrgenerationenwohnen initiieren</li> <li>▪ Wohnen gegen Hilfe</li> <li>▪ Vermittlung Wohngenosenschaften</li> </ul>
<b>Bewusstseinsbildung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wissensaustausch zwischen älterer und jüngerer Bevölkerung</li> <li>▪ Schüler*innen, Tourist*innen einbeziehen</li> <li>▪ Sensibilisierung der Winzer*innen</li> <li>▪ Bewusstseinsbildung bei der älteren Bevölkerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Initiative/Gruppe für Nachhaltigkeit</li> <li>▪ Aktionstage bzw. Aktionswochen zu Nachhaltigkeitsthemen´</li> <li>▪ Nachhaltigkeitspate*in bzw. Klimaschutzmanager*in einstellen</li> <li>▪ „Maikammer lebt gesünder“ initiieren</li> <li>▪ Putztag in der gesamten Verbandsgemeinde</li> <li>▪ Infotafeln zu Nachhaltigkeitsthemen</li> <li>▪ Workshops zur Bewusstseinsbildung</li> <li>▪ Ideensammlung zu Nachhaltigkeitsthemen in den Schulen</li> <li>▪ Tag der offenen Gärten initiieren</li> <li>▪ Gartenwettbewerb veranstalten</li> <li>▪ Entwicklung einer Marke VG-Nachhaltigkeit</li> </ul>
<b>Sonstiges</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kein weiterer Flächenverbrauch</li> <li>▪ Verdichtung in den Ortskernen</li> <li>▪ Qualitatives Wachstum in der VG</li> <li>▪ Leerstand reduzieren</li> <li>▪ Vorbildfunktion stärken</li> <li>▪ Genügsamkeit/ Suffizienz bei Rohstoff- und Energieverbrauch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weinflaschen als Infoträger</li> <li>▪ Einbindung der Bevölkerung in der Bauleitplanung</li> </ul>

Die Zukunftswerkstatt am 7. Oktober 2020 band die Ideen und Vorstellungen interessierter Bürgerinnen und Bürger in den Entwicklungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie mit ein. Durchgeführt wurde die Zukunftswerkstatt vom Projekt-Kernteam der VG Maikammer mit Unterstützung des Projektträgers – dem UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald - und dessen Auftragnehmern KOBRA-Beratungszentrum und Institut für ländliche Strukturforchung. Kooperationspartnerin des Projektträgers auf Bundesebene ist die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Partner von Seiten des Landes Rheinland-Pfalz sind das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF), das Ministerium des Innern und für Sport (Mdi) und das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW). Sowohl die SKEW mit Mitteln des BMZ als auch die drei Landesministerien unterstützen das Projekt finanziell und beraten es inhaltlich.



mit ihrer



mit Mitteln des

